Abstract zur Diplomarbeit

Leitfaden zur Beurteilung von erosiven und ulzerierenden Mundschleimhauterkrankungen im Rahmen der Dentalhygiene-Behandlung

Jeannine Aeschbacher und Nina Frei, DH 22-25
Eingereicht zur Diplomerreichung als Dentalhygienikerinnen HF
an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Dentalhygiene

Einleitung

Mundhöhlenkrebs, insbesondere das orale Plattenepithelkarzinom (OSCC), stellt eine ernsthafte Bedrohung dar, die durch frühzeitige Diagnose und Intervention entscheidend beeinflusst werden kann. Diese Diplomarbeit untersucht die Herausforderungen in der Früherkennung und Behandlung von Mundschleimhauterkrankungen, um die Rolle des:der Dentalhygieniker:innen in diesem Prozess zu stärken.

Ziele und Fragestellung

Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, einen strukturierten Leitfaden zur Beurteilung von erosiven und ulzerierenden Mundschleimhauterkrankungen zu entwickeln. Die zentrale Fragestellung lautet: Wie kann die Früherkennung dieser Erkrankungen durch Dentalhygieniker:innen optimiert werden?

Methodik / Material

In dieser Diplomarbeit wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt. Suchbegriffe: „Mundschleimhauterkrankungen“, „orale Krebsarten“ und „Leukoplakie“. Nur Publikationen, die in den letzten zehn Jahren veröffentlicht wurden und sich mit der Thematik auseinandersetzen, wurden berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Informationen aktuell sind. Die gesammelten Daten wurden analysiert, um einen strukturierten Leitfaden zu entwickeln, der Dentalhygieniker:innen bei der Beurteilung und Triage von Mundschleimhauterkrankungen unterstützt.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Ergebnisse zeigen, dass eine frühzeitige Identifikation von Veränderungen in der Mundschleimhaut entscheidend für die Verbesserung der Prognose von Patient:innen ist. Ein Flussdiagramm wurde erstellt, um Dentalhygieniker:innen bei der Differenzierung und Triage von Mundschleimhauterkrankungen zu unterstützen.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Die kritische Reflexion der Ergebnisse hebt die Bedeutung eines strukturierten Leitfadens hervor, der die diagnostischen Fähigkeiten von Dentalhygieniker:innen stärkt. Die Implementierung dieses Leitfadens in die klinische Praxis könnte zur Senkung der Erkrankungs- und Sterberaten von Mundhöhlenkrebs beitragen. Zukünftige Forschungsprojekte sollten sich auf die kontinuierliche Weiterbildung und die Entwicklung neuer diagnostischer Methoden konzentrieren.

Bern, 11. Juli 2025